

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
16 (1902)**

141 (20.6.1902)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-310282](#)

bekannt, daß nach dem Siegreichen Krieg die deutschen Fürsten so wenig einzugriffen in der Reichsfrage waren, daß man vielmehr den damals schon geistestarken Ludwig II. durch Einschüchterungen aller Art gewaltsam zu zwingen mußte, das „bodenlose“ Angebot der Kaiserkrone am 1. April 1871 zu rüthen.

Wittelsbäder und Zähringer. Bring Ludwig von Bayern, doch infant territorial der klein-deutschen Souveränität, der in seiner Moskauer "Wasallen"-Rede gegen den preußischen Stachel geltet und seither mehr als einmal in öffentlicher Ausdrucksform der Ruge die Schelle angeklungen hat, hat wieder einmal seiner Freimüdigkeit die Biegel schwören lassen. Dieser Tage war der hohe Herr in Ludwigshafen bei dem pfälzischen Eisenbahnherrn Hr. von Lavalpa zu Gast, und er hat hinter brechenden Tischen sein getreues pfälzisches Volk in einer Rede apostrophirt, deren einzigen interessanten Pausfall leider die

vom 1. Juli ab ein Bataillon des ersten chinesischen Infanterie-Regiments nach Kiautschou verlegt wird, also in das deutsche Gebiet von Kiautschou. In Kiautschou bestand bisher die Garnison nur aus Marinetruppen in einer Stärke von ca. 1800 Mann. Wozu erfolgt jetzt eine Verstärkung auf den Zweck? Holt man etwa Kiautschou oder die Unterseesinseln für den Schantung-Eisenbahn-Hafen so gefährdet, dass man eine solche stärkere Besatzung in Kiautschou erforderlich erachtet, oder wird vielmehr sonst der Grund? — Es ist durchaus erforderlich, dass noch immer erhebliche Truppensäulen, die in Ostasien verbleiben sollen — ca. 3300 Mann — weiter erheblich zu verringern. Truppen in solcher Zahl noch weiter in China zu belassen, ist in keiner Weise nötig und das in Finanzsorgen leidende Reich könnte durch weitere Veränderung derselben erhebliche Einsparungen machen; erwieschen doch pro Mann Kosten von 6000 M^r. jährlich.

An der russischen Grenze. Gnoosse Bebel brachte im Februar d. J. im Reichstag den bekannten Fall zur Sprache, daß eine 60 Jahre alte Frau aus Niemeyersatt von den russischen Behörden in Bogenhausen in Haft genommen war, um von ihr Zeugenaussagen gegen leidliche Revolutionäre aufzuweisen. Daß die heutigen Tage schwadot die alte Frau trotz aller Versicherungen der Regierung im Reichstag, daß die Unterredung bald abgeschlossen sei, in dem Geschnüpph von Bißau. Bei dieser Gelegenheit schüttete Bebel auch aus, ihm sei zu Ohren gekommen, daß die russische Gendarmerie sich nicht auf deutsche Boden ihre Freiberger fortbewegen. Der Herr Staatssekretär verneinte dies damals auf das Entschiedlichste. Es dürfte jedoch angebracht sein, daß er ein genaueres Augenmerk der Sache zuwende. Das Arbeitervolk in Litauen und Polen giebt bekannt, daß vor Kurzem russische Gendarmen in russischer Uniform in der Begleitung eines deutschen Gendarmiten in einer Reihe von Restaurationen und Einlädchen in Bajoren bei Neum Hirschdungen vorgenommen hätten. Man soll nach unerlaubten russischen Schriften gesucht haben. Es ist Sache der deutschen Behörden, in dieser Affaire Untersuchungen anzustellen und Aufklärung zu schaffen.

Gemeinderatswahlen in Elsaß-Lothringen. Am Sonntag jandten in den meisten Gemeinden des Reichslandes die Gemeinderatswahlen statt, denen in diesem Jahre ein besonderes heftiges Wahlkampf mit zum Theil felsigen Bündnissen vorhergegangen ist. Aus den Hauptorten liegt der Maistral bereits vor. In Straßburg haben die vereinigten bürgerlichen Parteien (Liberales, Clerikale und Demokraten) 14 Kandidaten durchgebracht, die Sozialdemokraten einen, den Geistlichen Obélie. In allen Bezirken ist indeß eine erhebliche Zunahme der sozialistischen Stimmen zu verzeichnen; im 2., 5. und 6. Bezirke fehlen zu einem Theile der sozialistischen Kandidaten nur wenige Stimmen zur absoluten Mehrheit. Die Kreis- und Mittelstandspartei erzielte ein vollständiges Fiasco. Ihre Kandidaten vereinzelten nur verschwindende Winderheiten auf sich. Für 21 Gemeinderatswahlen ist ein zweiter Wahlgang notwendig. Gestimmt haben über 70 Prozent der Wähler. — In Schiltigheim bei Straßburg wurden die Kandidaten der bürgerlichen Parteien, sowie zum erstenmal ein Sozialist gewählt. In Colmar wurden 12 Clerikale, 6 Liberale,

sowie ein Demokrat gewählt. Es haben 14 Stichwahlen stattzufinden. — In Dettweiler wurden 7 Kandidaten der bürgerlichen Parteien, sowie ein Sozialist gewählt. — In Mühlhausen unterlag die „ordnungsparteiliche“ Koalition,

die es auf 5700 Stimmen brachte. Das demokratisch-föderalistische Kartell vereinigt im Durchschnitt 6600 Stimmen. Gewählt sind 9 Demokraten und ein Sozialdemokrat. Bueb ist mit 4300, Hückel mit 2600 Stimmen unterlegen. Nachdem Sonntag, findet zweiter Wahltag statt, werden 26 Sitze statt, Bueb und Hückel waren in letzter Stunde von der gemeinschaftlichen Liste der Demokraten und des Arbeitervahlvereins getrennt worden.) — In Wetzlar fand am

folge eines Kompromisses die Altebrüder und die Einheimischen (eine politische Unterscheidung) existiert in dieser Stadt noch laut; gleichmäßig in die 30 entsprechenden Mandate; Stichwähler haben Punktzuweisung. — Ein ähnliches Verhältnis zeigt sich in Saargemünd, wo 9 Altebrüder und 5 Einheimische gewählt wurden, bei 10 Stühlen zu wählen. — In Degenau fanden die vereinigten Freiwilligen und Ritterialen über die Konferenz der beiden Stände ein. — Die Abstimmung wurde

iven und überreichen. — Das Gemeindewahlrecht in Straßburg ist allgemeines, direktes Wahlrecht aller Stadtbürgern, unabhängig von Alter und Geschlecht. Die bestehenden Abstimmungsräte erhalten das Zuständigkeitskennzeichen eines kombinierten Zusammenganges mehrerer Parteien und so haben die Straßburger Parteigenossen schon mehr als einmal den „vereinten bürgerlichen Parteien“ gegenübergestanden. Doch auf ihnen überhaupt gelungen ist, auch nur einer ihrer Kameraden durchzubringen, ist ein Betrug dafür, daß die sozialdemokratische Partei in Straßburg ähnlich stark so fort ist wie alle anderen Parteien zusammen und giebt jährlich die nächstjährige Reichstagswahl sehr günstige Aussichten.

Erläuterungen:

Zu einer Interpellation im Abgeordneten-
hause hat den Polen Klofoc die Rede des Grafen
Siklow im preußischen Herrenhause veranlaßt.

Er behauptet, die Rede sei eine abstrakte Auslegung des politischen Elements außerhalb Deutschlands, und in erster Linie in Österreich gewesen. Er begründet die Interpretation folgendermaßen: „Wenn österreichische Staatsmänner bisher zu allen aus Berlin kommenden Provokationen geschwiegene haben, nach der Rede des Grafen Bülow müssten sie reden, wenn sie nicht durch befähigtes Schweigen den Schein erwecken wollen, daß Österreich der Balal Deutschlands ist. Österreichische Staatsmänner müßten die historische Aufgabe Österreichs hervorheben, das nur zu dem Zweck entstanden ist, um durch gegenseitige Verbindung einiger kleiner Staaten und Nationalitäten austreichende Kraft zu bekommen, um deren Erfolg und Individualität zu fördern.“ Sodann fragt der Interpellant an, ob der Ministerpräsident in Bezug auf die historische Aufgabe des Reiches denselben Standpunkt einzunehme, und ob er geneigt sei, diesen Standpunkt auch öffentlich zu proklamieren als Antwort auf die Worte des deutschen Reichskanzlers, welche gewiß in erster Reihe nach Österreich gerichtet gewesen seien.

gewesen seien.

Aufland.

Die Sperrung der Grenz für Viehengänger wird wiederum gemeldet. Nach einer Mitteilung aus Petersburg hat das Polizeibehörden, um die Bauen vorzuhindern, zu Halbstunden nach Preußen zu gehen, die Grenze gesperrt. Den Viehengängern soll nur in dem Falle gefasst werden, die Grenze zu überschreiten, wenn sie vorher mit den preußischen Gutsbesitzern Arbeits-

Russland.

Die Sperrung der Grenze für Preußenländer wird wiederum gemeldet. Nach einer Bittstellung aus Petersburg hat das Polizeidepartement, um die Bauern zu verhindern, zu Gehaltsarbeiten nach Preußen zu gehen, die Grenze gesperrt. Den Preußenländern soll nur in dem Falle gestattet werden, die Grenze zu überschreiten, wenn sie vorher mit den preußischen Gutsbesitzern Arbeitsverträge abgeschlossen haben.

England. Protest der Iränder. Die vereinigte irische Liga wird der Auflösung der Parlamentsfraktion entgegen mit Kronungsstage König Edwards in ganz Irland Versammlungen abhalten, um gegen die Wiedereinigung Irlands zu protestieren. Schlußverhandlung nimmt die Fraktion an den Rednungsherrschkeiten nicht Theil. Die Stimmung in Irland leugnecht folgendes. In Sligo standen das Parlamentsmitglied W. Hugh und zwei andere Iränder vor Gericht unter der Anklage, daß verfaßt zu haben, Wörter, welche für die Liga nicht anfechtbar wären, in Angst und Schrecken zu versetzen. In der Verhandlung nannte W. Hugh einen der Richter einen verfluchten Lügner. Als W. Hugh aufgefordert wurde, Abbitte zu leisten, erklärte er den Richtern, daß er noch nichts gegenüberzunehmen von der Art wie sie es seien, sich entschuldigte. W. Hugh wurde wegen Missachtung des Gerichtshofs sofort zu drei Monaten Gefängnis verurtheilt.

Tiltei.

Der Besiegungswahn., an welchem der Sultan leidet, indem einen Grab angenommen zu haben. Der Konstantinopeler Korrespondent des "Daily Chronicle" schreibt seinem Blatte darüber: "Den Oligarchen ist jetzt verboten worden, sich gegenseitig in ihren Wohnungen zu besuchen. Sie dürfen auch keine Restaurants oder Orte aussuchen, wo Europäer versetzen. Noch schärfer sind die Bestimmungen für Zivilbeamte und die Tüchter den besseren Stände im Allgemeinen. Jeder Besuch in ihnen wird strengstens unterstrichen und ein Höflichkeitsschluß wird in Zukunft als eine kroatische Handlung betrachtet. Der Zweck dieser Maßnahmen ist der, jeden Bericht der Tüchter unter einander unmöglich zu machen und dadurch jede Beschwörung gegen den Staat zu vereiteln."

www.wiley.com

Das Repräsentantentum beschäftigt sich z. B. wieder lebhaft mit der Kanalfrage, um den Atlantischen mit dem Stillen-Ozean zu verbinden. Die Entscheidung könnte bald fallen. Die Aufsichten sind für Panama jetzt günstig. Wahrscheinlich wird man die Spooner-Bill als Ersatz für die Nicaragua-Bill annehmen. Ihr Erfolg soll die Panamakreuzung gewahrt werden, wenn die französische Gesellschaft als berechtigt zum Bauwerk befunden wird. Andernfalls Nicaragua. In das vorläufige, so kann man zur Beratung des Gesetzes über Gegenleistungen mit Gabo schreiten.

Das Lubanische Repräsentantenhaus hat diejenige Tage für seine 62 Repräsentanten und 24 Senatoren die Höhlen festgesetzt. Danach erhält jeder der Volksvertreter im Monat 1500 Francs das ganze Jahr hindurch. Der Präsident erhält eine Vergütung von 125 000 Francs, der Vizepräsident von 60 000, die Mitglieder 15 000 Francs.

und die Weinspitze zu 30000 francs.

Zum Borstauerwerb wird mitgetheilt, daß in den Vereinigten Staaten auch ein solches Verbot besteht, doch ist dort nur der Verkauf von Borstauern zu Milch verboten. Das Staatsobergericht in Minnesota entschied auf die Berufung des Großhändlers, die in der unteren Instanz wegen Verwendung von Borst verurtheilt waren, zugunsten der Berufung, unvertragl. fest, weil das chemische Präparat verhinderte, welche Staatsanwaltschaft sich nur auf Milch bezieht. Die Frage ob Borst gesundheitsschädlich sei, wird in der Entscheidung nicht berührt.

678

Um die Verbündung zu beschleunigen habe Lord Kitchener im Auftrag des Königs Edward ein Telegramm überbracht, in welchem er seine hohen Anerkennungen über die Energie und den Takt, mit denen sie das Werk der Überzeugung erleichtert hätten, Ausdruck giebt. Die Art und Weise mit der die Bündgen die Waffen niederwerfen

gten, habe den König angenehm berührt und
seinen tiefen Eindruck auf das britische Volk ge-
tägt, welches die Burghers als Münsterger
sehr willkommen heisst; er hege die sehe
überdrift, daß nunmehr eine Reise vollkommen
verzweiflung in Südafrika eintraten werde.

Ein Friedensvertrag zwischen England und den französischen Republikanern steht ein Pariser Blatt zu melden. Darnach soll 1. am Tage der Eröffnung des Königs Eduard eine allgemeine Amnestie der Rebellen erfolgen und 2. wird den Bürgen eine Entschädigung von 175 Millionen francs zum Wiederaufbau der Farmen gewährt.

Geographical.

Im Leipziger Bankverein begann die Verhandlung um Mittwoch mit der nochmaligen Bernehrung Ernests und der Feststellung seiner Personalien. Erner hat im Jahre 1887 seine Stellung bei der Leipziger Warte angestreten, wo nach Bestimmung des Aufschlusses als sein Aufgabe sein sollte, das Kontrollorchester weiter auszubauen, das Gesellen- und Dienstleute-Gehalt zu regeln usw. Erner wurde dem Direktor Siegler beigegeben. Er besaß 12.000 M. Gehalt nebst 3 Proz. Tantieme; sein Gehalt stieg dann im Jahre 1886 auf 20.000 M., 1888 auf 22.000 M., 1890 auf 24.000 M. Es besogen an Tantieme 1885 Erner 60.550 M., Siegler desgleichen 1896 Erner 122.865 M., Genrich 67.015 M., 1897 Erner 156.738 M., Genrich 85.491 M., 1898 Erner 203.854 M., Genrich 112.103 M., 1899 Erner 229.357 M., Genrich 125.104 M.

1900 Exner 167 588 M t , Genf 100 553 M t , Exner war Mitglied verschiedener Aufsichtsräte von vier Unternehmen, an denen die Leipziger Bank Interesse hatte und die in der Hanseatische ihre Gründung waren; er hatte jährlich etwa 20 000 M t . aus diesen Stellungen als Aufsichtsratsmitgliedsgegen. Exner legt weiter aus, er habe von Hause aus kein Vermögen gehabt, nach seiner Heirat sei er in den Besitz einer beträchtlichen, aus Baarvermögen und Schiffsanteilen bestehenden Rente von 20—30 000 M t . gelangt. Er habe standesgemäß leben müssen und 60 000 M t . Markt jährlich gebraucht, abgesehen von den Abreibungen auf seinen Ersparnissen. Sein gesammeltes Vermögen habe er jetzt ausschließlich in Tochterunternehmen des Krebsenconcern und in Aktien solcher Gesellschaften niedergelegt, die von der Leipziger Bank gegründet wurden; das habe zuletzt 500 000 bis 800 000 M t . betragen. Das Vermögen seiner Frau habe damals 200 000 M t . gestellt und 200 000 M t . Gehaltsansprüchen beflanzt, welche ersteren Eheleute bei der Leipziger Bank deponiert hielt. Aufzählig erzieht, wie der Vorsthende erläutert, daß die Abreibung dieses Deposits in die Zeit fällt, wo die Leipziger Bank anfangt, schlecht zu stehen. Exner widerpricht dem und bestreitet einen ursächlichen Zusammenhang, er habe das Depot in den ersten Monaten 1901 nur deshalb nach England geschafft, um Steuern zu sparen. Der Vorsthende stellt fest, daß das Verfahren gegen Exner wegen Vermögensunterschreitung nur unterbrochen, aber nicht eingestellt ist. — Die Angeklagten Genfch und Schmid sagten sodann aus, daß es üblich gewesen ist, die Protokolle der Aufsichtsratssitzungen im Befolgslichen vorher freizuhalten und höchstmöglich nur die Beschlüsse einzufügen. — Des Weiteren wurde die Korrespondenz zwischen Exner und Schmidt verlesen. Exner stellte darin von der Verteilung einer alten hohen Dividende durch die Krebsenfahrtsgesellschaft ab. Er beanspruchte die Dispositionen der einzelnen technischen Leitungen und weist Exner auf die

technischen Bedürfnisse und nicht rechtfertigen ausgerordneten Engagements der Gesellschaft und auf die hohen Vorwürfe für Schmid und den Aufsichtsrat seitens der Leipziger Bank hin sowie darauf, daß Mittel zur Vertheilung einer Dividende der Trebbergesellschaft nicht zur Verfügung ständen. Er verlangt dabei einen ehrwürdigen Rückzug der Trebbergesellschaft in Bezug auf die Vertheilung einer Dividende, wie der Vorliegende aus den Protokollen weiter nachweist. Genügt sie die Höhe der Odego der Trebbergesellschaft Ende 1897 beobachtet vorzunehmen, er habe beim Aufsichtsrat angezeigt, sich mit der Trebbergesellschaft nicht weiter einzubringen. — Der Verteidiger Justizrat d. Gordon regte an, zwei weitere Gutachten zu vernehmen und warb den Professor Borchert aus Baden und den Professor Adolf Löhn aus Königsberg.

Der Prozess gegen die Kundgeber von Bremen begann am Dienstag vor dem dortigen Schwurgericht. Die Kundgebungen verurteilten am 18. April die belastende mörderische Flügelade, bei der vier Personen getötet und mehrere schwer verletzt wurden. Angeklagt sind 14 Personen. Gefangen sind 120 Zeugen, darunter 62 von Seiten des Staatsanwalts. Der Andrang zu den Verhandlungen ist enorm. Zahlreiche Journalisten sind anwesend. Nach dem Zeugenrauschluss begann das Verhör. Die Angeklagten leugneten sammelförmig, an der Kundgebung sich beteiligt zu haben und gaben an, nur Aufsteller gewesen zu sein. Das Verhör wird drei bis fünf Tage in Anfangswochen dauern.

Urhuldig verurtheilt. Im Jahre 1884 wurde der Bergmann Spiz in Eßien wegen Stiftlichkeitserbrechens zu 9 Monaten Gefängnis verurtheilt, welche Strafe er trotz seiner unzähligen Ungehuldigungen abzubüßen begann. Die Bestrafung erfolgte auf Ausdrücken seiner mit ihm im Streit lebenden Tochter, die nunmehr

Radfahrer-Club Fare well.



Sonntag den 29. d. Mts., Nachm. 4 Uhr:

Großes Motor- u. Radwettfahren

im Sportpark zu Neuende.

Bekanntmachung.
Gemeindesicherwehr Heppens
Sonnabend den 21. Juni,
Abends 8 Uhr:

Uebung
des 1. Bezirks sowie v. 2. und
3. Bezirk der Steigerzug.
Der Brandmajor.

Auktion.

Für betreffende Rechnung sollen am
Freitag den 20. d. Mts.,
Nachm. 2 Uhr auf,
in Saale des Schwibb. L. Herzberg zu Bant folgende neue Gegen-
stände als:
2 Blüsophas, 1 Chaflonge,
2 polierte Kleiderschränke, zwei
Bettlows, 2 Waschtische mit
Marmorplatt., 2 Nachtschränke
mit Marmorplatten, 2 Schreib-
tische, 2 Trummeaur., 2 Bett-
stellen mit Patentmatratzen,
mehrere Tapisse, Bilder,
Gardinenkästen, Zugroulau-
stangen, 2 Dugend Rohrfähne,
2 Säulen mit Vasen und
Palmen, 1 achteckiger Tisch
mit Zahlungstafel öffentlich meistbietend
verkauft werden.
Rueende, den 16. Juni 1902.

H. Gerdes,
Auktionator.

Bu verkaufen

1 großer Wäscheschrank, zweit-
händig, 1 zweit. Kleiderschrank,
1 Einwanne, 3 große Hofslaternen,
6 Zinkimer, eine 6 Meter lange
Leiter, verschiedene Drabfisch-
feuer, sowie sonst noch Ver-
schiedenes; ferner Büchner, Unten,
Gäne: 1,5 weiße Namelsloher,
1,7 wh. Italiener, 3 ind. Lanz-
enien, 2 Gäne, 1 Truhennene
nebst Bruthenne, leintere gut zum
Brüten, 1 Kahn, 2 Landbühner,
1 dreijährige Schweizer Ziege,
pro Tag 3 Liter Milch gebend
und verschiedene Sachen für
Hausgästezüchter; auch ein neuer
Papageiflössig. Abreise halber
Alles zu mäßigen Preisen.

Geflügelhof Bant,
Kanalweg.

Margarine

Wd. 50, 60 und 70 Pf.
Heinen Zuder Wd. 30 Pf.
Würzleder Wd. 32 Pf.
Dutzweder Wd. 32 Pf.
Kandisweder Wd. 40 und 45 Pf.

Feinsten Malaga-Portwein

direkt importirt, ein vorzüglicher sauer
und kräftiger Wein, sehr empfehlend für
Feste und schwäbische Weinen, die
gleiche nur 1 Pf.
Schmierseife fa. Dual, Wd. 20 Pf.
Kremseife, blau, St. 8 Pf., 2 St. 15 Pf.
kleinseife, gelb, St. 13 Pf., 2 St. 25 Pf.
Soda 10 Pf. 40 Pf.
Feinsten Ingolstädter Brotz Wd. 25 Pf.
5 Pfund 1,15 Pf.

Sehr gut erhalten vorjähr. Plaumen
Wd. 10, 15 und 20 Pf. so lange
der Borscht reicht.

Ferner sämtliche Kolonialwaren zu
den allerbilligsten Preisen empfiehlt

J. Herbermann
Neubremen.

Geschäfts-Uebernahme.

Einem geehrten Publikum von Heppens und Um-
gebung die ergebene Mittheilung, daß ich das bisher
von Herrn Niemann geführte

Schuhwaaren-Geschäft

verbunden mit Reparatur-Werkstatt

mit dem heutigen Tage übernommen habe. Indem ich
gute dauerhafte Arbeit verspreche und nur beste Waaren
führe, bitte ich, mein junges Unternehmen gütigst unter-
stützen zu wollen. Hochachtungsvoll

Jakob Potinius, Heppens.

10 Schneider

für Uniform und Civil per sofort
auf dauernde Arbeit gesucht.

Heinr. Dehlwes,
Gökerstrasse 8b.

Waarenhaus B. H. Bührmann.

Gelegenheits-Posten!

Herren-Mützen, dunkle und
helle Farben St. 25 Pf.
Weiße Herren-Sportmützen St. 50 Pf.
blaue Knaben-Mützen . St. 25 Pf.
blaue Knaben-Mützen . St. 50 Pf.
Weiße u. farbige Kinder-

Mützen St. 50 Pf.
Knaben-Strohmützen . St. 25 Pf.
Kinder-Strohhüte mit breit.

Rand St. 50 Pf.
Damen-Strohhüte Serie I St. 100 Pf.
Damen-Strohhüte Serie II St. 50 Pf.

Gutes Fahrrad

Raifer Spezial Umlände halber billig
zu verkaufen. Preis 90 Pf.
Alte Straße 21a, Hinterh., 1. Et. r.



Am Freitag Abend
Alte Straße 21 mit
Rossfleisch
ausreichend.
A. Gerguß, Barel.

Banter Konsum-Verein

c. g. m. b. s., Bant.

Wegen Inventur-Aufnahme

bleiben unsere Verkaufsstelle VI in Heppens am
Sonntag den 22. Juni und Verkaufsstelle IV in
Neubelfort am Montag den 23. Juni geschlossen.

Der Vorstand.

Zu vermieten

zum 1. Juli eine dreiz. Oberwohnung.
J. Gruns, Bant, Weg 2.

Zu vermieten

zum 1. Juli oder später eine dreiz. Oberwohnung.
Heppens, Kirchstraße 1.

Zu vermieten

auf sofort eine vierräumige und zum
1. Juli zwei vierräumige Wohnungen.
E. Harms, Ede Peter- u. Werthe.

Gesucht

sofort oder 1. Juli ein Sohn achtbarer
Eltern als Lehrling, der Lust hat,
das Mechaniker- und Schlosserhandwerk
zu erlernen.

Anton Gnarisch, Bant,
Reus Wilhelmsh. Straße 54-57.

Gesucht

auf sofort ein läch. Gutslehrer.
G. P. Gerdes, Bant, Peterstr. 11.

Gesucht

zum 1. Juli ein läch. Dienstmädchen.
Frau K. S. Janssen, Wilhelmshaven, Peterstr. 40.

Vereinshaus

Zur Arche

hält sich zu regem Besuch
bestens empfohlen.

Sonntags: Tanzkränzchen
der Gesellschaften.

Eingemachte Bohnen,

Pfund 15 Pf.

Sauerkohl,

Pfd. 7 Pf. 3 Pf. 20 Pf.

Pflaumen,

5 Pfund für 80 Pf.

empfiehlt

Anton Gerken,

Neubremen.

Umstände halber

habe sofort unter der Hand billig zu
verkaufen: Ein Sophie, einen Schrank,
eine große Waschbalje, einen Zimmerschrank,
eine Butterfarme, mehrere kleine
Salzen, sowie sonstige Wirtschaftsräthe und
verschiedene eisene Topfe und Kessel.

G. Gerkamp, Kirchstraße 4.

Speise-Kartoffeln

sehr gute, verlaufe, well klein, per
Kettner mit 1,35 Pf. am Freitag
Nachmittag von 3 Uhr ab im
Schuppen am Meyer Weg.

W. Sommer.

Arbeiter-Turnverein "Phönix".

Sonnabend den 21. Juni:

Nacht-Ausflug nach dem Urwald.

Abmarsch mit Tambour- u. Hornstören.
Abends präz. 9 Uhr vom
Vereinslokal. Der Turnwart.

Oldenburger Konsum-Verein.

Die verehrlichen Mitglieder
werden dringend ersucht, monatlich
die kleinen Marken gegen
große in den verschiedenen
Verkaufsstellen umzutauschen.

Der Vorstand.

Beste Futterkartoffeln

pr. Str. 1,20 Mark

empfiehlt

Georg C. Friedrichs,

Bant, Berl. Bonnstraße.

Möbl. Zimmer zu vermieten.

Kirchstraße 3, unten.

Todes-Anzeige.

Wester Nachmittag 5 1/2 Uhr
endete plötzlich und unerwartet nach
kurzer heftiger Krankheit durch einen
sanften Tod das Leben meines
lieben Mannes und meiner Tochter
treuvergessenen Vaters, der Deichs
gegen mit liebestrüben Herzen um
fülltes Bielefeld an.

Wilhelmsh., 19. Juni 1902.

W. Schieber u. Tochter.

Die Beerdigung findet Sonn-
abend den 22. Juni, Nachmittag
2 Uhr, vom St.-Johannes-Haus, Wilhelmshaven,
Marktstraße 66 aus nach
dem Friedhofe in Bant statt.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 9 1/2 Uhr starb
noch kurzer heftiger Krankheit unser
lieber kleiner

Georg

im jungen Alter von 9 Monaten,
was wir hiermit allen Verwandten,
Freunden und Bekannten liebestrübt
jede Anzeige bringen.

Bant, den 19. Juni 1902.

Willy. Gissmann und Frau

nebst Kindern.
Die Beerdigung findet Montag
Nachmittag 2 Uhr vom St.-Johannes-Haus, Schmiedest. 3 aus statt.

Verantwortlicher Redakteur: R. H. Jacob in Bant. Verlag von Paul Hug in Bant. Druck von Paul Hug u. Co. in Bant. Hierzu eine Beilage.



Sin Todesschreck. Das Schwungrecht Rüdenburg verunbillt nach zweitlängiger Verhandlung den Mühlensieghofe Müller-Wittenbode, wodurch seine schwangere Ehefrau Meyer auf dem natürlichen Heimwege von der Tanzmusik erbrochene, wegen Mordes zum Tode.

Beitrag beim Feuerwehren. In München wurde der Regierungsleiter Lengfelder wegen Beitrags zu 100 Pf. Geldstrafe verurteilt, weil er, wenn jemand $\frac{1}{2}$ Pfund Fleisch verlangte, nicht $\frac{1}{2}$ Pfund, sondern $\frac{1}{3}$ und $\frac{1}{4}$ Pfund abgab. In der Verhandlung meinte der Sachverständige Obermeister Mögl, wenn Lengfelder seinen Beitrag verunbillt werde, dann müsse der Staatsanwalt sämtliche 600 Richter unter Anklage stellen.

Bekanntmachung.

Es sollen verkaufen werden:

1. eine große Feuerspritze,
2. zwei Wasserwerken.

Residenten wollen ihre Effekte im Gemeinde-Bureau einreichen.
Bant, den 19. Juni 1902.

Der Gemeindesorcher.

Menn.

Verkauf von Grundstücken zu Heidmühle.

Zum Verkaufe verschiedener Grundstücke für die Ehefrau des Schmiedes G. Becker zu Heidmühle wird zweiter Termin auf

Montag den 23. d. Jul.,
Nachm. 5 Uhr,
in Beckers Gutsbau zu Heidmühle angezeigt. Es kommen zum Verkauf:
1. 3 Baupläne an der Schöntener Chaussee,
2. 4 Baupläne an der Accum-Wilhelmsb. Chaussee.

Diese Baupläne, welche sowohl einzeln als auch in zwei Abtheilungen verkaufen werden können, liegen in unmittelbarer Nähe der Eisenbahnlinie Heidmühle und darf deren Ankunft ihrer günstigsten Lage wegen besonders empfohlen werden.

Sobald
3. pl. m. 15 ha Moorsland im Zedelhäuser Moore.

Zu dem obigen Termin werden Kaufleute eingeladen mit den Bewertern, daß der Kauftag bei legig angemessenem Gebot erfolgen wird.

Jever, den 11. Juni 1902.

A. Niemann,

Geschäftsmitteler.

Anzuleihen baldigt

3 mal 15000 Mk.
2 mal 10000 Mk.
3 mal 7000 Mk.

auf sichere, empfehlenswerte biselige Dauerkredit zu 5 Proz. Inter p. a.

B. H. Bührmann,
Bankgeschäft.

Zu belegen

10000 Mark auf sofort und 10–12000 Mark auf Anfang Juli auf absolut sichere zweite Hypothek zu 5 Prozent.

Mandatar G. Schwitters, Bant, Telefon 356

Das Pland- u. Leih-Geschäft

von J. H. Paulsen

Grenzstraße 23

empfiehlt sich zur Annahme von Möbeln, Betten, Uhren, Gold- und Silbersachen, Herren- und Damen-Schätzen, sowie sonstigen Gegenständen aller Art.

Ba. geräuch. Schinken
nach ammerländerischer Art, Winterware, empfiehlt zu Logespreisen!

O. Hammer,

Bant, Alte Wilhelmsh. Straße.

Vermischtes.

Das Schwimmen als Unterrichtsgegenstand soll nach einer schon früher gegebenen Ansicht an den Berliner städtischen Schulen ebenso eingeschift werden, wie es das Turnen und vielleicht auch das Spielen ist. Nunmehr wird in dieser Richtung der erste Schritt getan. Während der Sommerferien soll man eine Angabe Gemeindeschüler zum Schwimmen führen. Damit sie aber im leichten Element sich bald zu bewegen müssen, werden auf dem Lande die Schwimmbegegnungen schon jetzt in einer besondern Stunde gelehrt. Vorläufig erhalten nur Studenten diesen Unterricht. Die an der Spree delegierte Gemeindeschule in den Mühlentorstraße besitzt eine eigene Badeanstalt, und dort sollen denn auch die Schüler dieser gefundenen Leibesbildung obliegen.

Proletarierfest. Ein Tiefstaat, e: Unglücksfall hat sich in Roßdorf ereignet. Die

Steine gingen ihrer Berufsarbeit nach und ließen die beiden kleinen Kinder allein im Hause. Das Jüngste, welches erst 2 Jahre zählte, lag noch im Bettchen, während das andere einige Jahre ältere, in der Stube herumhantierte. Möglicherweise war es die Streichholzschädel ergriffen und trug ein Streichholz nach dem anderen an, fand damit zu nahe an das Bettchen und im Anschlag die Flammen empor, den kleinen Schöpfer umzingeln. Die Flammen konnten noch erstickt werden, ehe sie das Haus vernichteten, das Bett aber war verbrannt und in den Armen der fliegenden Mutter hauchte ihr Kindung seine Seele aus.

Das Opfer eines Verbrechens wurde der Kaufmann Thomas in Breslau, als er im Begriff war, seinen Laden zu öffnen. Als derselbe vom Untergang nach dem Brandklopfen gehen wollte, traf er einen Einbrecher bei der Arbeit, der ihn, als

e: sich ergrappelt sah, mit einem Hammer zu Boden schlug. Der Schwerverletzte wurde nach dem Krankenhaus gebracht. Der die Flucht ergreifende Thüter wurde verfolgt und festgenommen.

Unfall bei einer Reiter Attacke. Wie aus Tücht gemeldet wird, traf den Divisions-Kommandeur, Generalleutnant v. Bod und Polack bei der Bekämpfung des Dragoner-Regiments Prinz Albrecht von Preußen ein schwerer Unfall. Als sich einer Attacke „Reiter“ gebläst wurde, befand sich der General unmittelbar hinter der Front und wurde von der Lame eines Dragoners bei Ausführung des Kommandos an der Seite und am Halse verwundet. Von dem Genossen lagert, wohin der General zuerst gebracht worden war, wurde er nach einer Privatklinik geschafft.

Oldenburg.

Allgemeine Ortsfrankentafel
des Amtsverbandes Amt Oldenburg.

Donnerstag den 26. Juni cr.,
Abends 8 Uhr:

ausserord. Generalversammlung
im großen Saale der Markthalle
zu Oldenburg.

Tagesordnung:

1. Wiederholung des Beschlusses der Statuteränderung betr. Erhöhung der Beiträge.
2. Sonstige Anträge.

Es wird nochmals dar auf hingewiesen, daß das Bureau d. Poste sich Oldenburg, Kurwidstraße 2, befindet.
Oldenburg, den 17. Juni 1902.

Der Vorstand.

Oldenburg.

Unseren Mitgliedern zur Kenntnahme, daß mit dem heutigen Tage die Verkaufsstelle in Donnerschwee (Donnerschwee Chaussee) eröffnet ist.

Oldenburger Konsumverein
e. G. m. b. H.

Sadewassers Tivoli.

Jeden Sonntag Nachm.

Großes Gartenkonzert

betr. freiem Eintre.

Hierzu lädt freundlich ein

H. Sadewasser.

Rallenbüsch bei Barel.

Sonntag den 29. Juni:

Garten-Konzert

mit nachfolg. Ball.

Hierzu lädt fröhlich ein
Joh. Straatmann.

Vereinigte Bugir- u. Fracht-

schiffahrts-Gesellschaft.

Hamburg-Wilhelmsb. u. zurück.

Regelmäßig 14 tägige Verbindung.

Mäßige Frachtkosten.

Nähre Ausfahrt erhält

Arnold Cossel,

Kronprinzenstr. 10b.

Starke dauerhafte Sohlen

in den verschiedensten Größen und

Stärken aus alterhellem oder

man sehr billig in der

Lederhandl. v. Heinr. Stegemann,

Markstraße 29.

Verkaufsstelle: Kaufmann

Decker, Kopperhörn.

Geistiges Proletariat

Frauenfrage und Sozialismus.

Ein Vortrag von Clara Petkin.

Diese lehrreiche Broschüre ist zum Preise von 25 Pf. zu bestehen durch

G. Buddenberg's Buchhandlung u. Buchbinderei,
Theilenstraße 18, beim Friedrichshof.

Photographisches Atelier Aug. Iwersen

Wilhelmshaven, Marktstr. 34,

Stadtteil Elstal, Eing. Bahnhofstr., gegenüber dem Bahnhofshotel. Größtes und modernstes Atelier am Platze. — Saubere Arbeit.

Spezialität: Große Vereinsgruppen im Atelier.

Meyers Cigarren-Spezialgeschäft.

Cigarren

hochfein, gut abgelagert, unterhalte stets in größter Auswahl. Desgleichen empfiehlt

Sämtliche Sorten Rauch- und Schnauftabak.

Schnupftabak grünen Knoover und schwarzen groben Napé.

Hans Meyer

gegenüber dem Rathause.

Billig zu vermieten

in dem „Gärtelhof“, am Kanal zu Bant, eine schöne vierstöckige Unterwohnung und zwei schöne vierstöckige Oberwohnungen, — auf Wunsch mit Gartenland.

Ferner soll die diesjährige Objektive und der Brachchnitt beim Geflügelhof verpachtet werden. Angebote erbitte ich bis zum 30. d. Jul.

Mandatar G. Schwitters

in Bant.

Zu vermieten

eine dreistöckige Oberwohnung. Preis 7,50 Mark monatlich.

M. Gilmanns, Bant, Kunter Weg 1.

Zu vermieten

zum 1. August eine drei und eine vierstöckige Wohnung mit Stell., Keller und Gartenland.

Neude, Geschäftsscheidestr., neben dem Sportpal.

Zu vermieten

auf gleich oder 1. Juli eine dreistöckige Oberwohnung.

J. Zapfe, Bant, Kunterstr. 25.

Ludewig's Seifenpulver

ein guter Siegbund sowie vier Wochen alte Perlen.

H. Behrens, Bäder, Grenzstraße 32.

Zu verkaufen

eine große Nähmaschine, passend

für Schneiderarbeiten.

W. Höhnenstr. 59, 2. Et.

Maurerarbeit

habe zu vergeben.

H. Otten, Zimmermeister, Haßloch.

Gefucht

ein Mädchen von 15–17 Jahren.

Fr. Hammes, Sedan, Schützenstr. 20.

Gefucht

auf sofort einige junge Mädchen zur

Leinwandmalerei.

Fr. G. Miller, Schillerstr. 6

(Oldenburger Hof).

Essenzwälzer Rebellen:

E. d. Jacob in Bant, Verlag von Paul Hug in Bant, Druck von Paul Hug u. Co. in Bant.